

HOCHMOORE SCHWEIZ

**Klimaschutz durch Renaturierung
von Moorflächen**



Moore wandeln CO₂ aus der Atmosphäre über einen langen Zeitraum in Torf um und speichern diesen über Jahrtausende im Boden. Sobald ein Moor entwässert wird, kehrt sich die Senkenfunktion um und das Moor wird zur CO₂-Quelle. Durch die Renaturierung von Hochmooren wird der Wasserspiegel auf ein natürliches Niveau zurückgebracht und langfristig können tausende Tonnen Treibhausgase eingespart werden.

Hochmoore sind auch Hotspot für Biodiversität, tragen zur Wasserregulierung der Landschaft bei und haben einen positiven Einfluss auf das Mikroklima.



Moore sind Biotope, die atmosphärisches CO₂ über einen langen Zeitraum in Torf umwandeln und diesen über Jahrtausende im Boden speichern. Sie speichern weltweit 30% des Bodenkohlenstoffs, obwohl sie nur 3% der Fläche ausmachen.

Sobald ein Moor entwässert wird, kehrt sich die Senkenfunktion um und das Moor wird zur CO₂-Quelle: Der nunmehr durchlüftete Torf wird mineralisiert und gibt dabei den Kohlenstoff in Form von CO₂ an die Atmosphäre ab. Die vermehrt wärmeren Temperaturen, die durch den Klimawandel zukünftig in den gemässigten Breiten zu erwarten sind, begünstigen den mikrobiellen Abbau und verstärken somit die Mineralisierung des Torfs zusätzlich.

Noch immer gibt es in der Schweiz über 1000 Hektar drainierter Hochmoorfläche. Wegen der anhaltenden Mineralisierung des durchlüfteten Torfs emittieren diese Hochmoore jährlich rund 19'000 Tonnen CO₂. Um die Emission zu stoppen, reicht der Schutz der Hochmoore, der seit der Rothenturm-Initiative im Jahr 1989 besteht, nicht aus. Die CO₂-Emission wird nur unterbunden, wenn der Wasserspiegel auf ein natürliches Niveau zurückgebracht wird. Die Entwässerungsgräben müssen aufgefüllt und geschlossen werden.

Mit einer einmaligen Investition können riesige Mengen an Torf vor der Mineralisierung geschützt werden. Ist der Torf erst einmal wiedervernässt, die Mineralisierung und somit die CO₂-Emission aus dem Moor gestoppt, kann sich nach einiger Zeit auch wieder eine Torfakkumulation einstellen: Das Moor wird wieder zur CO₂-Senke.

Hochmoore können mehrere Meter mächtige Torfvorkommnisse aufweisen – und stellen in entwässertem Zustand eine dauerhafte CO₂-Quelle dar. Je tiefer ein Moor entwässert ist, desto mehr Kohlenstoff unterliegt der Mineralisierung und wird langfristig emittiert. In einer entwässerten Torfschicht von durchschnittlich 50cm Tiefe sind pro Hektar 280 Tonnen organischer Kohlenstoff gespeichert – in mineralisierter Form entspricht das rund 1000 Tonnen CO₂.

Die Renaturierung der oftmals kleinen Hochmoorflächen sind kostspielige Unterfangen und kosten durchschnittlich CHF 78 000 pro Hektar (gemäss einer Kostenanalyse von 35 durchgeführten Hochmoorregenerationen in 7 Kantonen, 2015). Die Methode zur Berechnung der Emissionsreduktion wurde von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) entwickelt.



Eidg. Forschungsanstalt für Wald,
Schnee und Landschaft WSL

